

11. April 2007

Newsletter-Abo RSS-Feed Impressum Kontakt  Suche



[Startseite](#) >> [Politik](#) >> [Innsbruck](#)

- Nachrichten
- Chronik
- Politik**
- Wirtschaft
- Sport
- Szene/Kultur
- Magazin
- Reise
- Gesundheit
- Essen & Trinken
- Bücher
- Musik
- Multimedia
- Auto & Motor
- Service
- Wetter
- Horoskop
- Verkehr
- Polizei-Info
- Traueranzeigen
- Community
- Gewinnspiele
- Partyfotos
- Chat
- Veranstaltungen
- Partnersuche



### Steixner will mit „Halbenteignung“ Grundpreise senken

Eine politische Bombe zündet Toni Steixner im TT-Exklusivinterview.

Auch sonst spart Steixner nicht mit klaren Ansagen.  
Bild: TT/Böhm

**TT:** Sie wurden gerade erst 50. Viele glauben, Sie wären aufgrund der langen Jahre bereits ein Politik-Dinosaurier.

**Steixner:** Könnte ich heute noch einmal entscheiden, würde ich wohl nicht mehr in so jungen Jahren in die Politik einsteigen. Ich wurde mit 27 Landtagsabgeordneter und mit 29 von Eduard Wallnöfer zum Obmann des Bauernbundes gekürt. Ich hatte zu wenig Lebenserfahrung und mit meiner jungen Familie war die Politik alles andere als gut vereinbar.

**TT:** Sie haben sich den Ruf erarbeitet, einer der mächtigsten Politiker Tirols zu sein, der noch jede Landeshauptmannkür maßgeblich mitbestimmt hat und gleichzeitig knallhart die Interessen der Bauern durchgesetzt hat.

**Steixner:** Es hat mich oft geärgert, ins Eck als beinhardter Interessensvertreter gedrängt zu werden. Natürlich habe ich mich immer für die Anliegen der Bauern stark gemacht. Wir Bauern treten eben als Gruppe auf, wo nicht permanent jeder eine andere Linie vertritt. Wir haben aber sicher keine Übermacht im Land. Für mich als Landesrat ist es entscheidend, mich um die Anliegen der sozial Schwächeren zu kümmern.

**TT:** Soziallandesrat Steixner? Das sind ja vollkommen neue Töne. Wollen Sie der SPÖ Konkurrenz machen?

**Steixner:** Es war immer mein Ziel, Landesrat zu werden. Ich sage ehrlich, dass ich mir das auch schon in der Vergangenheit zugetraut habe. Es ist eine faszinierende Aufgabe, in der es darum geht, Tirol nicht durch eine rosarote Brille zu sehen, sondern realistisch.

**TT:** Und wie fällt Ihr kritischer Blick in den Tirol-Spiegel aus?

**Steixner:** Tirol ist ein teures Pflaster, wo man es sich erst leisten können muss, zu leben. Daher muss sich die Tiroler Volkspartei viel stärker um die sozial Schwächeren kümmern. Das ist nicht gegen die SPÖ gerichtet, sondern für Tirol. Wir müssen jene, welche nicht obenauf schwimmen, unterstützen, etwa wenn es um den Kauf von Gründen oder die Preise beim Wohnen geht.

#### "Dinkhausers Sauerei"

**TT:** Sie klingen fast ein bisschen wie AK-Präsident Fritz Dinkhauser?



Steixner: Im Zweifel für die Familie, nicht für die Großgrundbesitzer.  
Bild: TT/Böhm


**Audio** 




Landesrat Steixner im Life-Radio Gespräch

- Links**
- [Gehortetes Bauland seit Jahren im Visier der Politik](#)
  - [Tirol ist ein teures Grundstücksplaster](#)

- [» Immobilien](#)
- [» Auto & Motor](#)
- [» Stellenmarkt](#)
- [» Basar](#)

**Heute**  Sonnig und sehr mild

**Morgen**  Weiterhin sonnig und warm, dazu leicht föhnig

**Ihr Gemeindegewitter**

Gemeindegewitter:

**Aktuelle Bildergalerien**



Scissor Sisters in Ischgl: Disco-Feeling auf der Idalp mehr ...



Jetzt einschicken: Die ersten Fotos vom Osterhasen! mehr ...

- Ihre Meinung zählt**
- [? ORF-Programmreform ist gestartet: Wie gefällt Ihnen der neue ORF?](#)
  - [? Neue Vorwürfe in der Eurofighter-Causa. Rückt der Ausstieg nun näher?](#)



**Gewinnspiel**

Gewinnen Sie mit tirol.com Gutscheine für die Go-Kart Bahnen Innsbruck & Seefeld mehr ...

**Reisemagazin**



Der Höhepunkt jedes Jordanienurlaubs ist die Felsenstadt Petra. mehr ...

**Tourentipp**



Mit tirol.com in die Berge: Touren um die Winnebachseehütte mehr ...

**Steixner:** Von Dinkhauser bin ich meilenweit entfernt. Seine dummen Sprüchen habe ich längst satt. Der Arbeiterkammerpräsident setzt nur auf Populismus und den Aufbau von Feindbildern. Dinkhauser behauptet etwa, dass die Wirte ihre Kellner und Köche nur ausbeuten würden. Das ist eine Sauerei, weil hunderte Gastronomen rund um die Uhr hinter der Schank stehen und selbst ausgebeutet werden. Die Bauern kanzelt Dinkhauser gerne als Landgrafen ab. Dabei sind 70 Prozent der Tiroler Bauern selbst Arbeitnehmer, weil sie einen anderen Job machen müssen, um sich das Bauersein leisten zu können.

**TT:** Sollte Dinkhauser den Hut nehmen und sein Amt übergeben?

**Steixner:** Ich mische mich nicht in die Agenden der Arbeiterkammer ein. Jeder soll sich selbst ein Bild machen. Der von Dinkhauser immer als "Hardliner" abgestempelte Bauernbund at den Generationenwechsel längst vollzogen. Wir haben einen jungen dynamischen Präsidenten. Auch wenn einige Funktionäre dem neuen Obmann Josef Hechenberger kritisch gegenüberstanden, löst er an der Basis geradezu Begeisterung aus. Ich denke, dass jetzt auch die AK mit dem Generationenwechsel am Zug ist. Mit seinem Rückzug würde Dinkhauser nicht nur der ÖVP helfen, sondern auch seinem Nachfolger, der sich einarbeiten kann.

**TT:** Sie haben die Grundstückspreise angesprochen. Wer kann es sich in Tirol leisten, Grund und Boden zu erwerben?

#### "Nicht Grund horten"

**Steixner:** Richtig ist, dass es der Landesregierung bisher nicht gelungen ist, die Grundstückspreise zu senken. Daher denke ich über vieles nach, damit hier endlich Bewegung kommt.

**TT:** Wie könnte es gelingen, die Grundpreise zu verbilligen?

**Steixner:** Ich möchte per Gesetz den Spekulanten und Hortern von Bauflächen den Kampf ansagen. Wenn jemand für seine Kinder ein oder zwei Baugrundstücke aufbewahrt, hat niemand etwas dagegen. Wer aber nur, um seinen Gewinn zu maximieren, Grundstücke nicht verkauft, muss mit harten Maßnahmen rechnen.

**TT:** Woran denken Sie konkret?

**Steixner:** Wer über 1000 Quadratmeter gewidmeten Baugrund sein Eigen nennt, soll dazu gezwungen werden, 50 Prozent dieser zusätzlichen Fläche zum Preis für sozialen Wohnbau zu verkaufen. Dadurch würden die Grundstückspreise auf 100 bis 200 Euro pro m<sup>2</sup> fallen.

#### Preise minus 50 Prozent

**TT:** Würde ein derartiges Gesetz halten? Und wie würde Ihre Klientel, sprich die Bauern, reagieren?

**Steixner:** Juristen haben eine solches Gesetz bereits angedacht und halten es für machbar. 80 Prozent der Tiroler Bauern haben gar kein Bauland. Und die wirklichen Großgrundbesitzer brauchen nicht den Schutz der Politik. Es kann einfach nicht länger sein, dass astronomische Preise verlangt werden. Es muss die größte Herausforderung für die ÖVP sein, ein Leben von Familien mit Kindern in Tirol im normalen Stil zu

ermöglichen.

**TT:** Sie meinen, dass die Kosten in Tirol ein Grund dafür sind, dass die Geburtenraten immer weiter sinken.

**Steixner:** Ich verstehe, wenn sich immer mehr junge Menschen dazu entschließen, kinderlos zu bleiben. Das idyllische Familienbild der ÖVP ist überholt. Unser Motto muss lauten im Zweifel für die Familie, nicht für die Grundbesitzer.

Es braucht sich niemand zu wundern, wenn der Ausländeranteil bei den Kindern immer weiter zunimmt. Es kann nicht sein, dass sich eine Tiroler Familie ein normales Leben nur dann leisten kann, wenn beide Eltern arbeiten. Die Kinderbetreuung muss offensiv ausgebaut werden.

Und jede Frau muss die Wahl haben, zwischen Familie, Beruf oder einem Mix. Derzeit bleibt Frauen fast nichts anderes übrig, als zusätzlich zur Familie zu arbeiten. Das betrifft nicht nur Alleinerzieherinnen.

Das Gespräch führte Frank Staud.

02.04.2007

 Tiroler Tageszeitung

Artikel versenden 

Artikel drucken 

#### Kommentar

Die tirol.com-Foren dienen dem demokratischen Meinungs austausch der tirol.com-User. Die tirol.com-Redaktion übernimmt keinerlei Verantwortung oder Haftung für den Inhalt der User-Beiträge. >> mehr

 [Kommentar verfassen](#)

► Blumlein | 04.04.2007 | 14:48 [Antworten](#)

#### Wird dem Sumpf und Schmiergeldern Tür geöffnet?

Wer verteilt dann die Gründe und an wen? Ist ein geschenkter Baugrund dann nur an Spezi, einem Parteigenossen oder gegen Schmiergeld zu erwarten? Jeder kann sich vorstellen, dass Politiker dann fremde Gründe gerne verteilen werden? Der Markt reguliert sich selber. Für Tirol kein Nachteil weil eh schon zu viel verbaut. Vielleicht ist man in 200 Jahren froh ... dass das ganze Inntal nicht zubetoniert wurde.

► no problem | 04.04.2007 | 13:28 [Antworten](#)

#### Der T.St.

ein wahrer Visionär. Bis zu diesem Interview der einzige Politiker in der Landesregierung und ab jetzt ein Wahnsinnger mehr. Ich hoffe nur, dass Tirol das aushält. Bin zwar guter Dinge aber noch mehr so gute Ideen dann hilft nur noch Abwählen.

► Pollitix | 04.04.2007 | 12:00 [Antworten](#)

#### Bevor man über Halbenteignungen

bei Flächen von 1000 Quadratmetern redet. sollte im Land Tirol mal zwischen Agrargemeinschaften und Gemeinden Ordnung gemacht werden. Und zum Kommunismus-Vergleich: eine kommunistische Idee wäre, wenn die Gemeinden günstige Sozialwohnungen und Sozial- und Vereinshäuser auf Gemeindegörden errichten würden. Gründe, die die Gemeinden etwa von Kasernen günstig erwerben oder wieder von den Agrargenossenschaften zurückbekommen. Aber freilich: im Wahlkampf ist es einfacher, den Neid zwischen den Kleinen zu schüren, als endlich die wahren Missstände zu beseitigen. Wir WählerInnen werden uns aber nicht durch das neue soziale Mäntelchen der ÖVP täuschen lassen. Wir wollen noch vor der Wahl Taten sehen.

► z - taler | 03.04.2007 | 20:46 [Antworten](#)

#### Anregung

- Herr Steixner kann ja SEINEN Grund und Boden für soziale Zwecke zur Verfügung stellen. Meinetwegen zum Nulltarif. Das ist sein freier Wille in einem freien Land. Kein Mensch hindert ihn daran. Aber andere Leute dazu zwingen ist nicht drin!
- staatsbürger | 03.04.2007 | 17:50 ☞ Antworten

**Gestörtes Verhältnis zum Eigentum**  
 St.Eixner muß nur das widerrechtlich angeeignete Gemeindegut per Gesetz restituieren lassen, dann ist das Baugrundproblem in Tirol gelöst. Die Gemeinden werden den Grund, wie auch die Jahrhunderte vorher, gut verwalten.
  - konrad | 03.04.2007 | 17:36 ☞ Antworten

**Steixners Ideen**  
 Unsere Politiker schwafeln immer von demokratischen Grundwerten, erinnern uns daran täglich, heben diese als Errungenschaft und die Weisheits letzten Schluß hervor und üben dem Wählern täglich Politwillkür aus. Mit ihren Ideen kann sich niemand mehr anfreunden, geschweige noch abfinden. Aber so einen Blödsinn, wie Steixner von sich gegeben hat, habe ich schon lange nicht mehr gehört. Aber was will man schon von einem Agrarier, der besser seine Landwirtschaft betreiben als sich in der Politik bewegen soll. Hoch lebe unsere DEMOKRATUR in Österreich, denn Demokratie ist schon längst gestorben und die Diktatur im Vormarsch.
  - spinatateifi | 03.04.2007 | 17:34 ☞ Antworten

**Es wäre besser STEIXNER&CO**  
 täten sich von der POLITIK verabschieden. Es ist eine SAUERREI der STEUERZAHLER muß €200.- m2 für Grund und die Herrn da oben täten da WÜNSCH DIR WAS mit uns spielen !! schämts euch net????!
  - derpradler | 03.04.2007 | 17:25 ☞ Antworten

**Wahlen**  
 stehen vor der Türe. Immer wieder die gleichen alten Tricks und immer wieder fallen die.....Wähler darauf herein.....oder doch nicht?!
  - colegaz | 03.04.2007 | 16:06 ☞ Antworten

**da muß man sich echt fragen**  
 was die politiker so trinken und rauchen, dass sie solchen schwachsinn von sich geben...
  - motobrutale | 03.04.2007 | 16:02 ☞ Antworten

**No so a Steixi Blödsinn**  
 Gibt ´s noch was blöderes als unsern Steixi. Was soll das? Der "Fleisige" hortet uns spart und schafft sich was und der "Lässige" fährt im Jahr 2 x auf Urlaub und legt sein Kapital dort an. Frei nach dem Motto " Der Gscheide lebt vo di Dummen und die Dummen von der Arbeit" Steixi du "Bauernfünfer"
  - FürTirol | 03.04.2007 | 15:46 ☞ Antworten

**Keine Enteignung**  
 Jetzt sollten wir die Kirche im Dorf lassen. Es handelt sich nicht um Enteignung. Keinem Bauern wird sein Land genommen. Nur als Bauland gewidmetes Land soll der Spekulation entzogen werden. Bei unsern Deutschen Nachbarn ist das eh in vielen Gemeinden üblich: Für die Bebauung gewidmetes Land muss innerhalb weniger Jahre bebaut werden, ansonsten drohen Bußgeldzahlungen.
  - Lesi | 03.04.2007 | 14:28 ☞ Antworten

**War alles schon da.**  
 Kolchosen usw.
  - Saisonbock | 03.04.2007 | 13:43 ☞ Antworten

**Richtig so!**  
 Schliesslich ist der Grundbesitz zu Nachkriegszeiten von den Gemeinden an die landwirte kostenlos übergeben worden - also ist es nur gerecht, wenn sich der Landwirt und Grundbesitzer jetzt nicht nocheinmal bereichern darf - und unsere Grundstücks- Wucherpreise kennt man ja
  - GastTiroler | 03.04.2007 | 11:14 ☞ Antworten

**'Halbenteignung'**  
 In China wird die Bevölkerung für wohltätige Zwecke auch ständig 'halbenteignet'. Mich würd eher interessieren wie ein Tiroler KommunalGesetz im Einklang zu Bundes- oder EU-Recht stehen würde und ob Hr. Steixner & Friends die zu erwartenden Gerichtskosten und Strafen aus privaten Kassen bezahlen.
  - madmax | 03.04.2007 | 10:26 ☞ Antworten

**Die Idee klingt ganz gut**  
 nur wäre interessant zu wissen, welche Anforderungen erfüllt sein müssen, damit der Bauer den Grund billiger hergeben muss. (kein Eigenbedarf, etc..) Aber genau diese Anforderungen werden nie erfüllt werden und daher muss auch kein Bauer sein Land billiger hergeben. Heute nicht und schon gar nicht übermorgen. Also Herr Steixner versprechen Sie keine sinnlosen Sachen. Nur in einem Punkt hat Herr Steixner recht, nämlich das Herr Dinkhauser ein Populist ist. Also Herr Dinkhauser nicht nur reden,

sondern auch umsetzen. Oder sind Sie nur ein Hund der bellt??

▶ 2 | 03.04.2007 | 08:24

[Antworten](#)

#### Der Steixner

gehört ins .arrenhaus, da kann er sich auf mehr als 1000 m2 austoben! Sind vielleicht die paar "Großgrundbesitzer" jetzt an einer verfehlten Familienpolitik Schuld? Zum Glück entbehrt dieser Schwachsinn jeder vernünftigen und auch demokratischen Grundlage, sodass über diesen .odel nur laut und heftig gelacht werden darf! Und wenn hier schon von "Dinkhausers Sauerei" gesprochen wird, so zeigt sich nun das Bild von "Steixners Lapperei" in hellstem Schein!

▶ hugochavez | 03.04.2007 | 08:08

[Antworten](#)

...

Der Grund gehört der ganzen Bevölkerung und nicht einigen wenigen Bauern. Insofern muss man sich die Frage stellen ob die Bauern nicht vollkommen enteignet gehören.

▶▶ findus | 03.04.2007 | 09:59

[Antworten](#)

#### richtig

und schlachtet neben den bauern auch alle kühe ,wir kaufen die milch eh beim supermarkt.

▶▶ Sepp11 | 03.04.2007 | 08:51

[Antworten](#)

#### Enteignung

Und aus den landwirtschaftlichen Betrieben machen wir dann Kolchosen, die allen gehören und wo sich jeder abholen kann, was er gerade braucht. Eine seltsame Einstellung in einem demokratischen Land. Oder bist Du einfach ein Bauernhasser, vollgestopft mit Neid auf andere mit Besitz????? Übrigens, ich bin kein Bauer.

▶▶▶ hugochavez | 03.04.2007 | 16:09

[Antworten](#)

...

Geh, red keinen Topfen daher! Es geht darum, dass den Bauern der Großteil der Baugründe gehört und das kann's wohl nicht wirklich sein, oder? Wenn man als Normalsterbliche einen Baugrund will kann man dann vor den Bauern auch noch auf Knien darum flehen und wehe man ist den entsprechenden Personen nicht recht... Bauernhasser, Neid -> das übliche Blabla. Mit welchem Recht beanspruchen die Bauern fast sämtlichen Grundbesitz für sich?

[→ Mehr Kommentare](#)

#### Weitere Artikel in Politik : Innsbruck

- ▶ Zanon will Dorfchefs die Widmungen nehmen
- ▶ Den Innsbrucker Sozialen Dienste fehlen 16 Pfleger
- ▶ SPÖ: 'Multikulti-Tirol ist schon jetzt Realität'
- ▶ 300 Mio. Euro aufwärts für die Regionalbahn
- ▶ Steixners Baulandoffensive lässt jetzt die Köpfe rauchen
- ▶ Für Transitforum ist der Brennerbasistunnel "tot"
- ▶ Van Staa will parteiinterne Unstimmigkeiten nicht kommentieren